Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 464. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 1,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienunterhaltungsbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Donnerstag, 3. Oktober 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11094.

Die Sicherung der Bauforderungen.

Bekanntlich herrscht seit langer Zeit im Handwerkerstande das Bestreben, gegen die betrügerischen Manipulationen, welche namentlich in Großstädten angewandt werden, um den Bauhandwerker um seine durch Neubauten entstandenen Forderungen zu bringen, einen ausreichenden gesetzlichen Schutz zu erlangen. Die Verluste, welche das Handwerk auf diese Weise erleidet, sind sehr bedeutend, und es ist schon vom Standpunkte der Gerechtigkeit aus dringend erforderlich, daß eine hypothekarische Sicherung Derjenigen erfolgt, welche das Bauwerk geschaffen haben. Das preußische Staatsministerium hat im Dezember 1897 Entwürfe eines Reichsgesetzes betreffend die Sicherung der Bauforderungen und eines preußischen Ausführungsgesetzes dazu ausarbeiten lassen, die damals der öffentlichen Kritik übergeben wurden. Diese hat sich denn auch in ausgiebiger Weise mit der Frage beschäftigt. Nunmehr sind unter Berücksichtigung der dabei aufgestellten Forderungen durch eine aus Vertretern der betheiligten preußischen Ressorts gebildete Kommission die Entwürfe einer nochmaligen Berathung unterzogen worden, an der auch Vertreter der Reichsverwaltung theilgenommen haben. Diese Berathung hat zur Aufstellung zweier neuer Entwürfe eines Reichsgesetzes betreffend die Sicherung der Bauforderungen geführt, welche nebst Begründung und einer Uebersicht der gutachtlichen Aeußerungen zu dem früheren Entwurfe soeben in R. v. Deckers Verlag (G. Schenck) zu Berlin veröffentlicht werden. Wir theilen aus dem uns überreichten Werke den Inhalt der Entwürfe im Folgenden mit:

Durch landesherrliche Verordnung kann danach angeordnet werden, daß für einzelne Gemeinden eine Sicherung der Bauforderungen nach den Vorschriften des Gesetzes stattfinde. Die Sicherung erfolgt durch Eintragung einer Hypothek und soweit die der Bauhypothek vorgehenden Belastungen den Baustellenwerth übersteigen durch Hinterlegung von Geld oder Werthpapieren. Zur Sicherung des Ranges der Bauhypothek ist vor dem Beginn des Baues der Vermerk, daß das Grundstück bebaut werden soll (Bauvermerk), in das Grundbuch einzutragen. Von dieser Eintragung ist die Ertheilung der Bauerlaubniß abhängig. Außerdem ist der Nachweis zu führen, daß die dem Bauvermerke vorgehenden Belastungen den Baustellenwerth nicht übersteigen oder daß durch die obenerwähnte Hinterlegung Sicherheit geleistet ist. Zu einer Rangänderung, durch die dem Bauvermerke der Vorrang vor anderen Rechten eingeräumt wird, genügt an Stelle der Einigung des zurücktretenden und des vortretenden Berechtigten die Erklärung des zurücktretenden Berechtigten vor dem Grundbuchamt. Der Baustellenwerth ist durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde nachzuweisen. Soweit stimmen die beiden Entwürfe überein.

Bei der Feststellung des Begriffs der Baugläubiger geht Entwurf II erheblich weiter und ist genauer spezialisirt. Es werden als Baugläubiger nicht nur die an der Herstellung des Bauwerks auf Grund eines Werk- oder Dienstvertrages Betheiligten wegen ihrer Ansprüche auf die in Geld vereinbarte Vergütung bezeichnet, sondern auch die Lieferanten der zur Herstellung des Bauwerkes zu verwendenden Sachen, sofern die betreffenden Verträge von dem Eigenthümer der Baustelle oder für dessen Rechnung geschlossen worden sind. Dem Eigenthümer der Baustelle steht dabei gleich, wer mit dessen Zustimmung den Bau als Bauherr ausführt. Daß durch eine nachträgliche Veräußerung der Baustelle die Rechte der Baugläubiger nicht berührt werden, ist selbstverständlich. In dem Entwurf II ist auch der häufige Fall vorgesehen, daß die einem Unternehmer übertragene Herstellung eines Bauwerks an andere, als „Nachmänner" bezeichnete Unternehmer weiter übertragen ist, und ihre Eigenschaft als Baugläubiger festgestellt, wobei diese „mittelbaren" Bauforderungen natürlich nicht den Betrag der eventuellen Forderungen des unmittelbaren Vormannes überschreiten dürfen.

Der Eigenthümer hat vor dem Beginn des Baues dem Grundbuchamt eine Erklärung einzureichen, aus welcher ersichtlich sind: 1. die Personen der als Baugläubiger anzusehenden Unternehmer des Bauwerkes, 2. der Betrag der jedem Unternehmer zu zahlenden Vergütung, 3. die Fristen, in denen die Vergütung zu zahlen ist. Diese Erklärungen sind von dem Eigenthümer zu unterzeichnen. Schriftliche Verträge können in Ur- oder Abschrift eingereicht werden. Wenn der Eigenthümer diese Verpflichtungen nicht erfüllt, so ist er jedem Betheiligten zum Ersatze des daraus entstandenen Schadens verpflichtet.

Es ist klar, daß dem Baugläubiger eine Bauforderung nur insoweit zustehen kann, als seine Leistungen in den Bau verwendet sind, und daß, falls diese Verwendung nicht vollständig erfolgt ist, die vereinbarte Vergütung in dem Verhältnisse herabzusetzen ist, in welchem bei dem Abschluß des Vertrages der Werth der vereinbarten Leistung zu dem Werthe der in den Bau verwendeten Leistung gestanden haben würde. Wenn die vereinbarte Leistung die übliche Vergütung offenbar in erheblichem Maße übersteigt, so kann jeder Betheiligte verlangen, daß bei der Berechnung der Ansprüche aus der Bauhypothek an Stelle des vereinbarten der übliche Preis zu Grunde gelegt wird.

Es folgen in beiden Entwürfen genauere Bestimmungen über den Bauvermerk und die Bauhypothek, die in dem zweiten Entwurfe in Rücksicht auf die Rechte der oben erwähnten Nachmänner noch mehr ins Einzelne ausgearbeitet sind. Es würde zu weit führen, wollten wir diese Bestimmungen wiedergeben. Auch über die Sicherheitsleistung, welche den Baugläubigern in gleicher Weise wie die Bauhypothek haftet, werden die erforderlichen Vorschriften gegeben. Auch ist das Erbbaurecht in entsprechender Weise berücksichtigt. Zu erwähnen wäre noch, daß die Institution eines Treuhänders in den Gesetzentwürfen eingeführt ist, welcher auf Antrag des Baugelbgebers zur Vermittelung der von ihm zu leistenden Zahlungen zu bestellen ist. Auf den Treuhänder finden die für einen Pfleger geltenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches Anwendung.

Die den Entwürfen beigegebene Begründung, sowie die Uebersicht der zu dem früheren Entwurfe ergangenen Aeußerungen lassen erkennen, daß eine sehr sorgfältige Vorbereitung stattgefunden hat. Es wird abzuwarten sein, in welcher Weise sich die betheiligten Erwerbskreise, insbesondere das Handwerk, zu den Entwürfen stellen werden. Es scheint, daß in den Entwürfen eine geeignete Grundlage zur gesetzgeberischen Regelung der schwierigen Materie gegeben ist. Hoffentlich gelingt es, die Angelegenheit recht bald zu einem glücklichen Ende zu führen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Oktober.

* **Der Berliner Milchkrieg.** Mit dem 1. Oktober ist über Berlin der Milchkrieg hereingebrochen, der seit längerer Zeit bereits die öffentliche Meinung beschäftigt. Die Milchhändler streiken, die Meierei Bolle, der größte Milchlieferant Berlins, kann seine Kunden nicht befriedigen, und die in der Centrale für Milchverwerthung vereinigten märkischen Landwirthe haben es übernommen, die Stadt Berlin mit Milch zu versorgen. Diese Centrale, die zur Zeit mehr als 200 Gemeinden mit über 500 Genossenschaften und zusammen nahezu 6000 märkische Milchwirthe umfaßt, hat zunächst 10 große Centralläden eröffnet, denen weitere 300 Läden folgen sollen. Von diesen Stellen aus soll die Stadt Berlin fortan mit Milch, und zwar mit guter, unverfälschter und preiswerther Milch versorgt werden. — Zum Verständniß dieses Milchkrieges möchten wir das Folgende hervorheben: Bisher lieferten die märkischen Landwirthe nach Berlin die Milch unter den Herstellungskosten, während die Berliner Milchhändler einen ganz unverhältnißmäßigen Gewinn erzielten. Die meisten Händler zahlen den Milchproduzenten 8—10 Pfennig pro Liter frei vom Lieferungsorte, verkaufen die Milch aber, nachdem vorher vielfach noch eine kleine „Verlängerung" vorgenommen ist, mit 20 Pfennig pro Liter. Jedermann wird zugeben, daß dies ein höchst ungesunder Zustand ist, den die Landwirthschaft auf die Dauer nicht ertragen kann. Da bisher alle Vorstellungen der Landwirthe auf taube Ohren stießen, so haben sich die märkischen Landwirthe zu Milchgenossenschaften zusammengeschlossen, die wieder ihre Spitze in der Centrale für Milchverwerthung gefunden haben. Diese Vereinigung der märkischen Milchwirthe hat nun beschlossen, daß keines ihrer Mitglieder vom 1. Oktober ab die Milch unter 13½ Pfg. frei Berlin liefern soll. Da nun die Vereinigung der Berliner Milchhändler, irregeführt durch einzelne Schreier, die von einem Milchkrieg keinen Schaden erleiden, alle Verhandlungen abgelehnt haben, so hat die Berliner Milchcentrale den Kampf mit den Milchhändlern aufgenommen und hat ihre eigenen Verkaufsstellen in Berlin errichtet. Welchen Ausgang der Milchkrieg nehmen wird, ist zur Zeit nicht gewiß. Der Berliner Milchcentrale fällt eine sehr große und sehr schwierige Arbeit zu. Gelingt es ihr, die Milch der märkischen Bauern auch ohne die Händler in Berlin unterzubringen, so bleibt sie Siegerin, im anderen Falle würde die Hoffnung der Berliner Milchhändler auf eine Sprengung des Ringes sich bald erfüllen. Jedenfalls ist die Lage ziemlich ernst, wir wollen hoffen, daß der Milchkrieg einen alle berechtigten Forderungen befriedigenden Ausgang nimmt, das heißt, daß die märkischen Bauern fortan ihre Milch in Berlin zu einem Preise absetzen können, der den Herstellungskosten entspricht und der ihnen einen bescheidenen Gewinn sichert.

* **Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins,** der zur Zeit in Köln tagt, hat an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm gerichtet:

„Euer Majestät bringen wir, die in Köln am Rhein tagende Hauptversammlung des Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung, unsere ehrfurchtsvolle Huldigung dar, in tiefer Theilnahme mit dem Leid, das Euer Majestät Herz und Haus betroffen hat, mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue, mit dem Gebet zu Gott, daß er Eure Majestät uns erhalte als Hort des Völkerfriedens, als Mehrer deutscher Ehre und Wohlfahrt, als starken Schirmherrn unserer Kirche, als treuen Bekenner des Evangeliums."

* **Der Kaiser** reist Donnerstag früh von Rominten nach Danzig ab. Die Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers in Langfuhr werden bereits zu Donnerstag Nachmittag 6 Uhr getroffen. Die Hirschbrunft in den Romintener Forsten ist fast vorüber, und damit halten auch die Jagderfolge gleichen Schritt. Im Ganzen hat der Kaiser dreizehn Hirsche erlegt.

Die den Kleinen im Romintener Kinderheim versprochene Bewirthung mit Kaffee und Kuchen hat der Kaiser am Sonntag ins Werk gesetzt. Der Monarch blieb über eine Stunde bei den Dorfkindern, die ihn durch ihre Spiele und Gesänge erfreuten

* Der Chef des ersten Geschwaders, **Prinz Heinrich,** erhielt einen 45tägigen Urlaub nach Rußland. Kontreadmiral Fischer hat die Vertretung des Prinzen übernommen. — Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind Mittwoch Nachmittag nach Spala abgereist, um dem russischen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten.

* **Personalnachrichten.** Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern an den bisherigen Kommandeur der 2. ostasiatischen Infanteriebrigade Generalmajor v. Kettler und des Sterns zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub an den Generalmajor z. D. Breithmann und den preußischen Gesandten in Hamburg Grafen Wolff-Metternich.

* **Die Oktobersitzungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.** Die Herbstversammlungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft fallen in diesem Jahre auf die Tage vom 6.—10. Oktober 1901. Wie auch in den Vorjahren, steht diesmal wieder die Schauordnung für die nächstjährige Ausstellung, welche vom 5.—10. Juni 1902 in Mannheim stattfinden wird, im Vordergrund der Berathungen. Zu diesem Zwecke finden am Dienstag, den 8. Oktober die Sitzungen der Sonderausschüsse für Rinder-, Pferde-, Merino-, Fleischschaf- und Schweinezucht und des Ausschusses der Thierzuchtabtheilung statt, in welchen die einzelnen Ausschüsse die für sie zuständigen Theile der Schauordnung berathen werden, worauf dann die Ergebnisse dieser Berathungen am Mittwoch, den 9. Oktober der Thierzuchtabtheilung überwiesen und schließlich am Donnerstag, den 10. Oktober dem Gesammt-Ausschuß vorgelegt werden. Der Sonder-Ausschuß für Molkereiausstellung tagt am Mittwoch, den 9. Oktober; auch ihm wird die Schauordnung für Mannheim vorgelegt werden. Ebenso hat er Vorschläge für Richter für die nächstjährige Ausstellung zu machen. Der Ausschuß der Geräthe-Abtheilung tritt am Dienstag vorbereitend für die Versammlung der Geräthe-Abtheilung zusammen, welche dann am Mittwoch stattfindet und in welcher die Schauordnung für Mannheim und die Hauptprüfungen des Jahres 1902, welche sich auf Pasteuriseure, Kartoffelsortirmaschinen, Kartoffelpflanzloch- und Legemaschinen beziehen, auf der Tagesordnung stehen. In der Versammlung der Geräthe-Abtheilung werden ferner Vorschläge für Hauptprüfungen des Jahres 1903 zu machen sein. Von Sonderausschüssen, welche einzelne Sonderfragen behandeln, treten der für Obstbaumdüngungsversuche am Sonntag, den 6. Oktober, der Sonderausschuß zur Bekämpfung der Thierkrankheiten und der für Abfallstoffe am Montag, den 7. Oktober, der für Bodenbakteriologie, für die Kultur des Marschbodens und für Futtermittel am Dienstag, den 8. Oktober, der für Thierzuchtbeilungen, für Absatz, landwirthschaftliche Gesellschaftskreisen, für Spiritusverwerthung, für Bauwesen und für Schlachtbeobachtungen am Mittwoch, den 9. Oktober zusammen. Am Dienstag tagt der Ausschuß der Ackerbauabtheilung, und am Donnerstag wird schließlich auch der Sonderausschuß für Landarbeit eine Sitzung abhalten. Wie alljährlich, wird auch am Donnerstag Nachmittag nach Schluß der Sitzung des Gesammt-Ausschusses ein gemeinschaftliches Mittagsmahl stattfinden.

* **Angebliche Verwaltungsreformen.** Aus der Dortmunder „Tremonia" ist, wie auch wir mitgetheilt haben, die Nachricht in die Presse übergegangen, daß die Theilung des Regierungsbezirkes Arnsberg, welche bekanntlich im Prinzip beschlossene Sache war, vorläufig unterbleiben werde, weil der neue Minister des Innern, Freiherr v. Hammerstein, „eine radikale Kur an unseren größeren Verwaltungskörpern vorzunehmen beabsichtigt"; die Oberpräsidien sollen, diesem Reformplan zufolge, aufgehoben und die Kompetenzen der Landräthe und Regierungspräsidenten dementsprechend erweitert werden. — Die Meldung trug den Stempel der Unwahrscheinlichkeit zu deutlich an der Stirn, um ihr eine Bedeutung beizumessen. Zum Ueberfluß erfahren die „B. N." von gut unterrichteter Seite, daß der angekündigte Reformplan von der „Tremonia" thatsächlich aus der freien Luft gegriffen ist. Zutreffend dürfte lediglich sein, daß die Erwägungen über die Theilung des Regierungsbezirkes Arnsberg noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

* Durch mehrere Zeitungen lief die Mittheilung, daß die Einführung der neuen Lehrpläne für die höheren Schulen zumeist mit dem Anfange des Winterhalbjahres und, soweit das noch nicht möglich ist, spätestens mit dem Beginn des Sommerhalbjahres 1902 werde ins Werk gesetzt werden. Dazu schreibt die „Kreuzztg.":

„Da an unseren höheren Schulen das System der Jahreslehrgänge besteht und da diese, sofern nicht Wechselabtheilungen eingerichtet worden sind, grundsätzlich zu Ostern beginnen, so trug jene Meldung von vornherein den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirn. Da sie aber trotzdem von vielen angesehenen Blättern weitergegeben worden ist, so möchten wir bemerken, daß die Einführung der neuen Lehrpläne auf Grund einer Verfügung des Unterrichtsministers vom 3. April 1901 bereits mit dem Beginne des abgelaufenen Sommer-Halbjahres erfolgt ist. Jene Meldung kann nur auf einer Verwechselung der Lehrpläne, d. h. der Stundenvertheilung mit der ausführlichen Festsetzung der Lehraufgaben in den einzelnen Gegenständen und Klassenstufen, beruhen. Diese Festsetzung, die als Erläuterung zu den eigentlichen Lehrplänen zu betrachten ist, ist allerdings erst im Laufe des Sommerhalbjahres erfolgt und konnte deshalb nicht schon bei dessen Beginn als Richtschnur dienen."

* Eine Polizeiverordnung, welche die Annahme schulpflichtiger Kinder als Gesinde von einer ortspolizeilichen Genehmigung abhängig macht, sieht, wie das Oberverwaltungsgericht in einem Erkenntnisse vom 25. Juli d. J. ausgesprochen hat, mit der Gesindeordnung im Widerspruch und ist daher rechtsungiltig.

* **Dieser Thaler, der muß wandern.** Von der Reichsfinanzverwaltung ist den Bundesregierungen und den in Betracht kommenden Reichsbehörden das Ersuchen zugegangen, die unterstellten Kassen anzuweisen, die bei ihnen am 1. Januar 1902 vorhandenen und nach diesem Zeitpunkt eingehenden Einthalerstücke aus den Jahren 1823—1856 nicht wieder zu verausgaben. Es handelt sich um die allmähliche Beseitigung der Thalerstücke aus dem Verkehr. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt dazu:

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Nützlichkeitsmaßregel. Der Verkehr soll allmählich von dieser wegen ihres von den Vereinsthalern abweichenden Gewichts und Durchmessers unbequemen Münze entlastet werden; sie bleibt jedoch nach wie vor ein giltiges Zahlungsmittel. Die seiner Zeit bei Einziehung der österreichischen Vereinsthaler angestellten Schätzungen der noch vorhandenen Umlaufsmenge haben sich als zutreffend erwiesen. Bei entsprechend vorsichtiger Schätzung des noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190110032-14/fragment/page=0001

im freien Verkehr befindlichen Umlaufs der alten Thaler aus den Jahren 1823 bis 1856 ist gegenwärtig mit einer Summe von nicht viel über 20 Millionen Mark zu rechnen, sodaß zu erwarten steht, daß sie in 2 bis 3 Jahren ganz aus dem Verkehr verschwunden sein werden. Dadurch wird für sämmtliche amtliche wie private Kassen eine höchst wünschenswerthe Vereinfachung des Thalerumlaufs herbeigeführt sein.

* Bezüglich der in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte über drohende Unruhen in Kiautschau wird amtlich bekannt gemacht, daß die Lage dort zu keinen Befürchtungen Anlaß giebt. Der Gouverneur von Schantung Yuanschikai hat dem deutschen Gouverneur von Kiautschau telegraphisch seine Wiederübernahme der Geschäfte angezeigt und die Sendung eines höheren Beamten zur Begrüßung angemeldet.

* Die chinesischen astronomischen Instrumente. Nachdem durch die jüngst erfolgte Unterzeichnung des Schlußprotokolls in Peking normale Beziehungen zwischen China und den Mächten wieder angebahnt worden sind, hat die deutsche Regierung der chinesischen die s. Zt. von dem deutschen Kontingent aus Peking fortgeführten astronomischen Instrumente wieder zur Verfügung stellen lassen. Die chinesische Regierung hat, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, darauf erwidert, daß sie mit Rücksicht auf die Umständlichkeiten und Schwierigkeiten, mit denen der Rücktransport sowie die demnächstige Wiederaufstellung der Instrumente verknüpft sein würde, auf dieselben verzichte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wahlen in Ungarn.

Von den 111 bereits gewählten Abgeordneten gehören 86 der Regierungspartei, 15 der Partei Kossuth, 1 der Partei Ugron, 3 der Volkspartei und 6 Abgeordnete keiner Partei an. Unter den Gewählten befinden sich Graf Julius Andrassy, der in Losonez und der Honvedminister Fejervary, der in Temesvar gewählt wurde. Der Justizminister Dr. Plósz ist bei der Wahl in Baja gegenüber dem Mitglied der Kossuthpartei Dr. Alexander Reich mit 19 Stimmen unterlegen. Gewählt wurden ferner der ehemalige Präsident des Abgeordnetenhauses Verczel, der ehemalige Vizepräsident des Hauses Daniel, sowie die Agrarier Graf Alexander Karolyi und Graf Zselensky. — Im Gegensatze zu den blutigen Krawallen der Wahlkampagne sind die Wahlen selbst bisher im ganzen Lande ruhig verlaufen. An verschiedenen Orten wurde behufs Aufrechterhaltung der Ordnung Militär in Anspruch genommen; doch ist über ein Einschreiten desselben von keiner Seite etwas gemeldet worden. In Sankt Gotthard wurde Ministerpräsident von Szell einstimmig gewählt. Ferner wurden einstimmig gewählt Finanzminister Dr. v. Lukacs, Handelsminister Hegedüs, Staatssekretär Franz Nagy und zahlreiche andere Liberale; ebenso die Oppositionellen Karl Gömbös und Gabriel Ugron.

Türkei.

Der französische Zwischenfall. — Vom Sultan.

Der Beschluß des Ministerraths, die Bedingungen der französischen Regierung für die Ordnung der Lorando-Angelegenheit anzunehmen, wurde dem französischen Geschäftsträger, Botschaftsrath Bapst, übermittelt. Die Entscheidung nimmt die französischen Bedingungen, betreffend die Zahlung von 9 Prozent Zinsen, jedoch ohne Zinseszinsen an. Darnach würde der zugestandene Betrag der Forderung Lorandos geringer sein, als die in den französischen Bedingungen festgesetzte Summe von 345 000 türkischen Pfund. Die Genehmigung dieses Beschlusses von Seiten der französischen Regierung bleibt abzuwarten. Der „Temps" meldet bereits, die französische Regierung sei nicht geneigt, die türkischen Gegenvorschläge anzunehmen, halte vielmehr die Forderung in Höhe von 345 000 türkischen Pfund aufrecht.

Die „Agence de Constantinople" erklärt auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle die Nachrichten eines Berliner Blattes über den Gesundheitszustand des Sultans sowie über Machenschaften einer auswärtigen Botschaft für unbegründet. — Der Divisionsgeneral Mustafa Nury-Pascha ist zum Vali und Kommandanten von Basra ernannt worden.

England.

Die irische Frage.

In einer in Dublin stattgehabten Versammlung der „United Irish League" wurde ein Brief von William O'Brien verlesen, in welchem dieser sich entschuldigt, daß er der Versammlung nicht beiwohnt, und weiter erklärt, die Irländer seien ein Volk, welches nur Waffen und die Schulung der Buren brauchte, um mit derselben Beredsamkeit wie die unbesiegten Buren-Republiken bezeugen zu können, wie sehr es die englische Herrschaft haßt. John Redmond hielt eine Rede, in welcher er ausführte, die Irländer hätten allen Grund, um zur Erlangung der Freiheit die Waffen zu ergreifen.

Südamerika.

Der columbische Konflikt.

Dem columbischen Gesandten in Washington ist telegraphisch die Nachricht zugegangen, daß in Bogota infolge der Ernennung Miguel Mendez' zum Minister des Aeußern eine Kabinetskrisis ausgebrochen sei.

Afrika.

Der portugiesische Zwischenfall in Fez.

Der „Times" wird aus Tanger vom 27. September gemeldet: Der Vorfall in Fez, wo vor Kurzem ein portugiesischer Staatsangehöriger von einem Volkshaufen überfallen wurde, ist darauf zurückzuführen, daß der Betreffende kein Arabisch verstand und daß er infolgedessen trotz der an ihn gerichteten Warnungen sich dem Zugange des Grabes eines am Orte verehrten Heiligen näherte. Der Angriff war durch nichts Anderes veranlaßt worden.

Asien.

Koweit.

In den der Pforte nahestehenden Kreisen haben die Nachrichten über den Zwischenfall von Koweit und über Zusammenziehung von Truppen in Basra bisher keine Bestätigung gefunden. Insbesondere auf der Pforte wird beharrlich erklärt, daß diese Nachrichten sich auf einen alten Zwischenfall bezögen, der infolge des zwischen England und der Türkei abgeschlossenen Abkommens bereits erledigt sei, und daß in Basra keine Truppen zusammengezogen würden.

In Bombay verlautet, der britische Kreuzer „Highflyer" laufe Bombay nur an, damit der Kommandant dieses Schiffes das Marine-Depot daselbst besichtigen könne, und der Kreuzer „Pomone" gehe nach dem Persischen Golf, um eines der nach der Heimath zurückkehrenden Schiffe abzulösen. Diese Mittheilungen weisen, wie man annimmt, darauf hin, daß eine weitere Aktion in der Koweit-Frage unwahrscheinlich ist.

China.

Der „Daily Mail" wird aus Hongkong vom 1. Oktober gemeldet: Der Vorstand der Station Lokon, 80 Meilen nördlich von Piangtung, Kutter, ist zu Pferde nach Tschunglod entkommen. Die Aufständischen, mehrere tausend an Zahl, haben, nachdem sie die Mission in Brand gesteckt hatten, die Stadt Hinganing angegriffen, sind aber unter Verlust von 10 Todten und 4 Gefangenen zurückgeschlagen worden. Hierauf haben die Aufständischen Schakma angegriffen, sind aber ebenfalls zurückgeschlagen worden.

Eine Depesche der „Times" aus Hongkong besagt:

Die Missionare von Piangtung sind hier eingetroffen. Sie waren vor dem Anrücken der Aufständischen gewarnt worden, deren Ziel die Ersetzung der Mandschu-Dynastie durch die Ming-Dynastie und die Ausrottung der Ausländer ist. Der deutsche Konsul in Swatau hat sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen. Die chinesischen Behörden haben von Tschautschaufu 900 und von Weitschaufu 700 Soldaten entsandt; man glaubt, daß es diesen gelingen wird, den Aufstand zu unterdrücken. Die Lokalbehörden und die Bevölkerung sind den Missionaren gut gesinnt.

Von den Aufständischen wurden weitere, jedoch kleinere Missions-Stationen beraubt. Der General-Gouverneur hat sein Bedauern ausgesprochen und 1900 Soldaten abgeschickt. Er ist von der Centralregierung nachdrücklich zur Unterdrückung der Unruhen aufgefordert, da dies zugleich im eigenen Interesse Chinas liege. Vorläufig scheint der Aufstand noch ohne Organisation und Bedeutung.

Ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Kanton vom 2. Oktober besagt, daß General Wu mit 1500 Soldaten die Aufständischen, welche zur „Dreifaltigkeits-Gesellschaft" gehören, bei Singling im Tschutschau-Distrikt geschlagen habe. 200 Aufständische sind gefallen und viele gefangen genommen und enthauptet worden.

Zwei Mörder des anfangs August in der Umgegend von Peking ermordeten Stewards Lahr wurden am Mittwoch enthauptet; weitere acht Mitglieder der Räubergesellschaft werden am 16. d. Mts. hingerichtet.

Ueber die fieberhafte Thätigkeit, welche die Chinesen zur Zeit in ihren staatlichen Waffen- und Munitions-Fabriken entwickeln, und über den Werth des Waffeneinfuhrverbots schreibt das Fachblatt „Arms and Explosives": „Ein gewisser Mr. Geron D. Brill, welcher bis vor Kurzem bei der chinesischen Regierung angestellt war, erklärt, daß das Verbot der Waffeneinfuhr in China wahrscheinlich ganz werthlos sein werde, seitdem das Land in der Lage sei, Waffen und Munition in beträchtlichen Mengen selbst herzustellen. Mr. Brill hebt außerdem hervor, daß China Arsenale und Fabriken zur Herstellung von rauchlosem Pulver in Futschau, Hanjang, Nanking, Tschengtu und in der Nähe von Kanton besitze. Zu Hanjang befänden sich Fabriken, welche Tag und Nacht in voller Thätigkeit seien und Hunderte von Maschinen-Gewehren herstellten, ferner seien sämmtliche Maschinen und Metalle zur Herstellung von schweren, Schnellfeuer- und Maschinen-Geschützen vorhanden. Auch die dort befindliche Pulver-Fabrik sei jetzt in voller Thätigkeit. Ferner bemerkt Mr. Brill, daß Tschangtsitung, einer der weissesten Männer des Landes, gewiß nicht umsonst Waffen und Munition herstellen lasse und die Reorganisation der Armee durchführe, ohne einen ganz bestimmten Zweck dabei im Auge zu haben. Mr. Brill schließt sein Interview mit den Worten: „Keiner weiß, was in China noch passiren kann."

„In Anbetracht dieser Ansichten eines Sachverständigen", so fügt das Blatt zum Schlusse hinzu, „scheint der kranke Mann im fernen Osten doch am Ende nicht so sehr krank zu sein."

Der Krieg in Südafrika.

Die Engländer faseln trotz der bündigen Widerlegung durch Kitcheners eigenem amtlichen Bericht immer noch von einem Sieg beim Fort Itala, durch den die Buren vollständig zurückgeschlagen worden seien und der sie zuerst 200, dann 350 und heute gar 500 Mann gekostet haben soll, während der Oberbefehlshaber selbst in seinem Bericht über die Gesammtverluste der Buren in der Woche, in die der Kampf um Itala fällt, nur von 27 gefallenen Buren weiß. Indessen gehen natürlich die Ereignisse ihren Gang und lassen die kurzbeinigen Lügen der Engländer weit hinter sich. Da thatsächlich die Engländer bei Itala die Geschlagenen waren und dies räumen mußten und die Brigade Hamilton nur darum nicht auch schon bei Itala geschlagen wurde, weil sie zu spät dort eintraf, um noch ihr Theil zu bekommen, so hat sich der siegreiche Botha nun folgerichtig gegen diese gewendet. Mit welchem Erfolg, das zeigt der folgende, die bisherigen Meldungen zum Theil bestätigende, zum Theil vervollständigende Drahtbericht:

Durban, 1. Okt. Botha griff neuerdings die Brigade Hamilton siegreich an. Der Kampf fand südöstlich von Melmoth im Zululande statt. Die Engländer verloren über 150 Mann an Todten und Verwundeten; die Buren machten außerdem Gefangene, nahmen einen Transport von 40 Wagen und erbeuteten große Viehheerden. Die Buren halten nun die Linie des Umlatosflusses besetzt und Botha setzt seinen Vormarsch gegen Natal in der Richtung auf Greytown unaufhaltsam fort; seine Vorposten stehen bereits am Tugelafluß.

Also wieder eine regelrechte schwere Niederlage der Engländer und ein weiterer Schritt zur Verwirklichung des groß angelegten Feldzugsplanes der Buren. Die beiden folgenden britischen Telegramme verrathen übrigens noch eine neue schwere Schlappe, die die wackeren Buren ihren übermächtigen, aber total unfähigen Feinden beigebracht haben:

London, 2. Okt. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria von heute besagt: Der Nachtangriff Delareys auf das Lager des Obersten Kekewich bei Moodwill am 30. September wurde vom Feinde, der etwa 1000 Mann zählte, mit großer Energie durchgeführt. Nach zweistündigem erbitterten Nahkampf wurden die Buren mit beträchtlichem Verlust zurückgetrieben. (!) Auf englischer Seite waren die Verluste schwer. Zwei Offiziere und 31 Mann fielen, 11 Offiziere und 48 Mann wurden schwer, drei Offiziere und 26 Mann leicht verwundet. Alle Verwundeten werden nach Rustenburg transportirt. Außerdem sind etwa 40 Mann verwundet worden, von denen ich nichts Genaueres weiß; sie sollen (!!) ebenfalls nach Rustenburg geschafft werden. — Die Meldungen von den schweren Verlusten des Feindes bei den Forts Itala und Prospekt bestätigen sich. Es sollen 250 Buren getödtet und 300 verwundet sein. (!)

London, 2. Okt. Kitchener berichtet noch, daß bei dem Angriff Delareys auch Oberst Kekewich selbst an zwei Stellen Wunden davontrug. Die Wunden seien aber unbedeutend.

Schließlich theilen wir noch folgende Telegramme mit:

London, 2. Oktober. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Dundee, den 27. September: Eine starke Burentruppe überraschte am 26. September Abends bei Ouetree-Hill, wo im Jahre 1899 der erste Kampf im südafrikanischen Kriege stattgefunden hat, einen kleinen Volunteerposten. Die Volunteers vertheidigten sich wacker. (Aber? — D. Red.)

London, 2. Oktober. Ein weiteres Telegramm Kitcheners besagt: Die beiden Geschütze, welche die Buren am 20. September bei Vlakfontein erbeutet hatten, sind ihnen wieder abgenommen worden.

Smymansport (Transvaal), 30. September. Das Kommando Cayes stieß heute auf der Flucht vor der Kolonne Damant am Boesmanskop auf die Kolonne des Obersten Basting. Die Buren hatten fünf Todte und verloren sechs Gefangene, darunter den bekannten Feldkornet Dutoit.

Kapstadt, 2. Oktober. Der Premierminister der Kapkolonie Gordon Sprigg und Attorney-General Rose Innes sind heute nach Transvaal abgereist, um sich mit Kitchener und Milner zu berathen.

Die Pest, der unheimliche Verbündete der Buren, macht sich wieder bemerkbar. Auf der Kap-Halbinsel ist ein neuer Ausbruch der Pest festgestellt; drei Eingeborene in Mailand sind von der Seuche befallen.

Telegramme.

München, 3. Okt. Im bayerischen Landtage wird heute eine Interpellation zur Sprache kommen, welche Stellung die bayerische Regierung bei den Berathungen des Zolltarif-Entwurfes einzunehmen gedenke.

London, 3. Okt. Das erste englische Unterssee-Boot ist gestern in Barrow glücklich vom Stapel gelaufen.

Aus Nah und Fern.

Von der „Gazelle". Wie gemeldet wurde, hat der seitherige Kommandant des Kreuzers „Gazelle", Korvettenkapitän Neitzke, welcher jetzt Kommandant der Kreuzer „Amazone" beziehungsweise „Medusa" werden sollte, diese Posten nicht erhalten, sondern ist zur Verfügung des Chefs der Ostseestation gestellt worden. Dies darf aber, wie die „Nationalztg." schreibt, keineswegs als der Vorläufer der Verabschiedung des Korvettenkapitäns Neitzke angesehen werden. Denn die bisherige Untersuchung über die bedauerlichen Vorgänge auf der „Gazelle" habe nicht das Geringste gegen Herrn Neitzke ergeben. Korvettenkapitän Neitzke habe sich als Kommandant des Fischereikreuzers „Zieten" sehr große Verdienste erworben; er gelte allgemein als ein sehr ruhiger und besonnener Offizier. — Die Untersuchung wird ja hoffentlich die ganze Sachlage vollständig aufklären! — Die Beurlaubung Neitzke's hängt natürlich mit der schwebenden Untersuchung zusammen. Sie ist aber nur aus dem Grunde erfolgt, weil die Uebernahme des neuen Kommandos Herrn Neitzke mehr als zweckmäßig dem Untersuchungsverfahren ferngehalten hätte, wollte er anders seinen neuen Posten voll ausfüllen. Dies waren die Beweggründe der Beurlaubung, die wahrscheinlich von Kapitän Neitzke selbst nachgesucht worden ist. Die Bezeichnung „innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches" ist lediglich ein terminus technicus, den die Bestimmungen über die Beurlaubung von Offizieren der Marine enthalten. Die Befugniß, innerhalb des Reiches zu beurlauben, steht dem Stationschef zu, während Reisen nach dem Auslande der Genehmigung einer höheren Instanz unterliegen.

Ein heftiger Sturm und eine Ueberschwemmung verursachten große Verheerungen in dem Dorfe San Vandillo de Llobregat in der Provinz Barcelona. Zahlreiche Häuser und Vieh wurden von den Wassern fortgeschwemmt.

Der König und die Königin von Italien sind Mittwoch Nachmittag von Venedig abgereist. Die Bevölkerung bereitete den Majestäten, welche den Vertretern der Behörden für den schönen Empfang dankten, bei der Abfahrt lebhafte Huldigungen.

Verhängnißvolle Explosion. Dem „Kölner Volksfreund" zufolge fand in der Zündhütchenfabrik der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft in Troisdorf eine Explosion statt, durch welche zwei Arbeiterinnen getödtet und eine schwer verletzt wurden.

Das Ende des Kohnitzer Mordprozesses. Der Erste Staatsanwalt Schweiger hat das Verfahren gegen den Fleischermeister Adolph Lewy und den Fleischergesellen Moritz Lewy wegen Mordes bezw. Mordbeihilfe Theilnahme an dem Verbrechen eingestellt. Den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht I Berlin hat er davon zu den Strafakten wider Böttcher und Genossen in Kenntniß gesetzt. — Und was nun?

Grubenunglück. In dem Bahnschacht der Königsgrube bei Königshütte wurden durch herabfallende Kohle vier Mann verschüttet. Die Ausgrabungsarbeiten dauern noch fort. Es ist aber wenig Aussicht auf Rettung der Verunglückten vorhanden.

Die Pest. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Neapel: Die Kranken im Lazareth von Nisida befinden sich alle etwas besser. Die 136 Personen, welche im Lazareth isolirt wurden, befinden sich ganz wohl. In San Giovannia Teduccio ist ein verdächtiger Fall angemeldet worden. Es handelt sich wiederum einen Arbeiter, der in der Mühle beschäftigt war, die bereits wegen eines Pestfalles unter den dortigen Arbeitern geschlossen wurde. Es scheint, daß die Mühle durch Getreide infizirt worden ist, welches dorthin aus dem Krithasen von der Schlussung desselben gebracht wurde. — In Santiago am Schwarzen Meere sind am Dienstag sechs Pestfälle vorgekommen. Der Gesundheitsrath ordnete infolgedessen für die Herkünfte aus Samsun eine zehntägige Quarantäne an. An Bord des Lloyddampfers „Maria Teresia", welcher am 15. September von Konstantinopel abging und am 26. September in Alexandrien eintraf, erkrankten drei Personen an der Pest.

Ein schlimmer Arzt. Vom Erkenntnißsenat des Kreisgerichts in Bozen wurde der wegen schwerster Verbrechen gegen die Sittlichkeit und anderer Uebertretungen angeklagte vierzigjährige Meraner praktische und Krankenkassenarzt Dr. Alois Huber zu achtzehn Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

Der Typhus in Gelsenkirchen. Der „Gelsenkirchener Zeitung" zufolge hat sich, wie schon bereits kurz gemeldet, die Zahl der bis Dienstag Vormittag amtlich gemeldeten Typhusfälle im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen von 687 auf 722 erhöht. Die Gesammtzahl der Typhuskranken des Wasserversorgungsgebietes für das nördliche westfälische Kohlenrevier wird von unterrichteter Seite auf etwa 1200 geschätzt. Unter Zuziehung des Medizinalrathes Dr. Springfeld veranlaßte die Regierung eine eingehende Revision aller Theile des Wasserwerkes, infolge deren Aenderungen in der Anlage bevorstehen sollen. — Eine spätere Meldung besagt: Die Zahl der Typhuserkrankungen im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen betrug Mittwoch Nachmittag 770, ist also seit Vormittag um 48 gestiegen. Die Sterblichkeit ist im Allgemeinen gering, einzelne Erkrankte konnten bereits entlassen werden.

Skandal in dem Wiener Stadtrath. Einer Wiener Lokalkorrespondenz zufolge erschienen Mittwoch Mittag bei dem Bürgermeister Neumayer zwei Stabsoffiziere, welche ihn fragten, ob er die in der Gemeinderathssitzung vom Bürgermeister Lueger erwähnte Aeußerung, daß Dr. Ritter von Ofenheim Jude sei und er (Neumayer) denselben daher nie als satisfaktionsfähig betrachte, wirklich gemacht habe. Nachdem der Bürgermeister die Frage bejaht hatte, verlangten die Offiziere im Namen Ofenheims Genugthuung mit den Waffen. Neumayer lehnte diese Forderung ab.

Der Nordpolforscher Bauendahl ist Mittwoch Nachmittag in Hamburg eingetroffen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Arcadia" 1. Okt. 5 Mgs. in New-Orleans angek. „Pennsylvania" 2. Okt. 12½ Mgs. Dover passirt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190110032-14/fragment/page=0002

„Graf Waldersee" 1. Okt. 2 Uhr 35 M. Nm. v. Plymouth abgeg. „Teutonia" 1. Okt. 10 Vm. Dunnet Head pass. „Hoerde" 2. Okt. 4 Uhr 50 M. Vm. Lizard pass. „Cardinia" 1. Okt. 6 Vm. in Portland (Maine) angek. „Granada" 1. Okt. v. Santos abgeg. „Etruria" 30. Sept. in Buenos Aires angek. „Arabia" 1. Okt. 12 Mittags von Foochow abgegangen. „Silvia" 1. Okt. 4 Morgens in Bremerhaven angekommen. „Sibiria" 1. Okt. 6 Mrgs. von Colombo abgegangen. „Aragonia" 1. Okt. 6 Nm. von Penang abgeg. „Acilia" 1. Okt. 12 Mittags von Havre abgegangen.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bayern" 1. Okt. v. Genua n. Ostasien abgeg. „Preußen" 1. Okt. v. Bremen in Hongkong angek. „Darmstadt" 1. Okt. v. Baltimore in Bremerhaven angek. „Mainz" 1. Okt. v. Lissabon n. Brasilien abgeg. „Kronprinz Wilhelm" 1. Okt. 2 Nm. v. New-York n. Bremen abgeg. „Rhein" 1. Okt. 12 Mittags v. Suez n. Aden abgeg. „Nürnberg", n. Ostasien best., 1. Okt. 1 Nachm. Dueefant passirt. „Main" 30. Sept. Abds. von Oporto nach Lissabon abgegangen. „Koblenz" 30. Sept. 6½ Abends v. Funchal n. Lissabon abgeg. „Aller" 30. Sept. 4 Nachm. v. Gibraltar über Neapel nach Genua abgeg.

Personalnachrichten.

— Der Titel „Hegemeister" ist verliehen worden den Förstern: Karl Bens zu Dreyen, Oberförsterei Magdeburgerfurth, Regierungsbezirk Magdeburg, August Breitenbach zu Kirchworbis, Oberförsterei Worbis, Regierungsbezirk Erfurt, Wilhelm Fesser zu Wollersleben, Oberförsterei Lohra, Regierungsbezirk Erfurt, Franz Felisch zu Sudler Neundorf, Oberförsterei Suhl, Regierungsbezirk Erfurt, August Jordice zu Forsthaus Heimig, Oberförsterei Schmiedefeld, Regierungsbezirk Erfurt, Gustav Walz zu Jollbrück, Oberförsterei Schleusingen, Regierungsbezirk Erfurt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ⓢ **Wittenberg**, 2. Okt. (Theure Baustelle. — Paul Gerhardtstift.) Das Gesellschaftshaus, das zuletzt der Berliner Bank gehörte, ist an Herrn Alfred Grünberg in Charlottenburg verkauft worden und heute für 170 000 Mk. bei einer Anzahlung von 70 000 Mk. an ihn aufgelassen worden. Der neue Besitzer beabsichtigt das Vordergebäude in ein Hinter- und ein Seitengebäude niederzulegen und dafür ein feines Hotel mit sehr großem Saal zu erbauen. Das Grundstück, auf dem eine Zwillingsschwester der Luthereiche steht, liegt genau im Mittelpunkt der Stadt, wenn es aber nur eine Baustelle werden soll, dann ist der Kaufpreis für Wittenberger Verhältnisse doch etwas sehr hoch. — Das hiesige Paul Gerhardt-Stift unter dem rothen Kreuz für den altstädtischen Kurkreis feierte heute unter sehr zahlreicher Betheiligung von Gästen im großen Muth'schen Saale sein 18. Stiftungsfest, bei welchem die Herren Professor D. Reinecke, Pastor Matthes und Pastor em. Ehrenhaus Ansprachen hielten. Das Stift hat sich in erfreulicher Weise entwickelt und ausgedehnt. Behandelt wurden im vergangenen Jahre 229 Kranke. Gestorben davon sind, meist bald nach der Aufnahme 21, geheilt entlassen 173, gebessert 17 und ungeheilt 8 Personen. — Die Anstalt erhält sich nur aus milden Gaben.

Ⓥ **Eisleben**, 2. Oktober. (Auf eine 25jährige Amtsthätigkeit) an der 2. Bürgerschule blicken gestern die Lehrer Thurm und O. Richter zurück. Betreffende feierten im vergangenen Jahre am 1. April ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

† **Weißenfels**, 2. Okt. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich heute Nachmittag mit einer Vorlage des Magistrats, welche die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises anstrebt. Die Versammlung beschloß, solche Nachweisstelle in der Herberge zur Heimath einzurichten. Es wurden zu diesem Zwecke 710 Mk. bewilligt. — Es wurde der Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mk. zur Erweiterung des Krankenhauses zugestimmt. Diese Geldsumme soll mit 3½ Proz. verzinst und 1½ Proz. amortisirt werden. — Die gewerbliche Fortbildungsschule zählt jetzt 432 Schüler in 13 gewerblichen und 9 Zeichenklassen. Die Versammlung beschloß, die Anzahl der Klassen um je 2 zu erhöhen. — Die Anstellung einer dritten Lehrkraft für die katholische Volksschule wurde abgelehnt, da in den letzten Jahren keine Steigerung der Frequenz eingetreten ist. — Die Versammlung sprach die mit 17 516,91 Mk. Einnahmen und 17 451,43 Mk. Ausgaben abschließende Rechnung der Servisklasse für 1900 für richtig. — Die Versammlung lehnte eine vom Gewerkverein der Schuhmacher und Lederarbeiter vorliegende Petition ab, die dahin ging, beim Reichstag gegen eine Erhöhung der Getreidezölle vorstellig zu werden, und zwar erfolgte die Ablehnung mit dem Hinweise darauf, daß ein solches Vorgehen über die Befugnisse der Stadtverordneten hinausgehe. — Das Gewerkschaftskartell beschloß, eine Arbeitslosenstatistik aufzunehmen.

§ **Erfurt**, 2. Oktober. (Eine Beleidigungsklage), die weit über die Grenzen Erfurts hinaus besonders in den Kreisen der Kriegervereine Interesse erregen wird, kam heute vor dem hiesigen Schöffengericht zum Austrag. Kläger war der Generalagent und Kriegervereinsvorsitzende Hanff, Beklagter beziehungsweise Widerkläger der Vorsitzende des Thüringer Central-Kriegerverbandes Bankier und Hauptmann d. R. Friedemann. Die Klage behauptet, F. habe Hanff und noch einen Kameraden in öffentlicher Sitzung, mit Schimpfworten belegt und er würde ihnen die Maske vom Gesicht reißen u. s. w. Der Widerkläger giebt diese Aeußerungen zwar zu, erklärt aber, von den Genannten schwer gereizt worden zu sein. Die Beweisaufnahme fällt für den Beklagten unzweifelhaft aus; u. A. bekauptet ein Zeuge unter seinem Eide, Hauptmann F. habe in seiner Eigenschaft als Führer des Thüringer Central-Kriegerverbandes bei dessen Vorstellung vor dem Kaiser am 25. August v. J. einen in den thatsächlichen Mannschaftszahlen zu hoch gegriffenen Frontrapport erstattet und aus 2100: 3100 Mann gemacht. In der Aufregung ist jedoch leicht ein Versehen wie ein Versprechen möglich. Nach einstündiger Verhandlung wurde Hauptmann Friedemann der Beleidigung schuldig gesprochen und zu 100 Mark Strafe eventuell 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Widerbeklagte Hanff wurde freigesprochen.

Ö **Nordhausen**, 2. Okt. (Zum Streike. — Unfall. — Jagdglück.) In einer vom hiesigen Gewerkschaftskartell einberufenen Arbeiterversammlung, welche gestern Abend im alten Schützenhause stattfand, wurde mitgetheilt, daß seitens der Arbeiter Alles gethan sei, um den Streik der Tabaksarbeiter beizulegen. Man habe sich veranlaßt gesehen, noch einmal (am 26. v. Mts.) an den Verein der Nordhäuser Tabaksfabrikanten zwecks weiterer Verhandlungen heranzutreten. Die Fabrikanten hätten aber dankend abgelehnt, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und hätten erklärt, sie wollten jedoch die Arbeiter wieder einstellen, so weit es angängig sei, auch wollten sie den Austritt aus der Organisation nicht zur Bedingung machen. Am Schlusse der Versammlung wurden zwei Resolutionen angenommen: 1. Das Gewerkschaftskartell soll aufgefordert werden, ein Flugblatt auszuarbeiten und in großer Auflage drucken und an die gesammte organisirte Arbeiterschaft Deutschlands vertheilen zu lassen. In diesem Flugblatte soll um die Unterstützung der hiesigen Ausständischen ersucht werden, damit die Nordhäuser Tabaksarbeiter als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen. 2. Die organisirte Arbeiterschaft Nordhausens wird aufgefordert, sich an der Feier der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals am 18. d. M. nicht zu betheiligen, und das Gewerkschaftskartell wird ersucht, einen Ort zu bestimmen, an dem sich die organisirten Arbeiter an jenem Tage einzufinden haben. — Als sich gestern Nachmittag mehrere Schulknaben auf dem hiesigen Neumarkte am Bockspringen vergnügten, stürzte plötzlich einer der Knaben und klagte über heftiges Seitenstechen. Nach der elterlichen Wohnung gebracht, wurde er vom Arzte untersucht und dieser stellte eine erlittene Nierenquetschung fest. — Im braunschweigischen Harzforste bei Braunlage hat am letzten Sonnabend der Förster Mahnkopf einen Vierzehnender-Kronenhirsch im Gewichte von 2¾ Ctr. erlegt.

b **Gardelegen**, 1. Okt. (Versuchter Ausbruch.) Der im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß in Untersuchungshaft befindliche angebliche Evert, welcher, wie wir schon berichteten, in das hiesige Landrathsamt eingebrochen war, hat sowohl in der Nacht zum Sonntag wie in der Nacht zu heute auszubrechen versucht. Derselbe hat sich der Handfesseln zu entledigen verstanden, dann einen Fuß seiner eisernen Bettstelle abgebrochen und hiermit das Mauerwerk in seiner Zelle zu lockern versucht. Evert, der höchstwahrscheinlich auch die in der letzten Zeit in Debisfelde, Stendal, Rathenow vorgekommenen Einbrüche ausgeführt hat, bleibt hartnäckig dabei, der Kunstschlosser Evert aus Chikago zu sein. Jedenfalls hat man es mit einem sogenannten „schweren Jungen" zu thun und in seiner Person einen glücklichen Fang gethan.

d. **Cöthen**, 3. Okt. (Einem dreisten Schwindel) wäre beinahe der Schneidermeister Wolter hierselbst zum Opfer gefallen. Er erhielt aus London ein Telegramm, in welchem sein dort als Kellner beschäftigter Sohn um sofortige Uebersendung von 120 Mk. bat, da ihm seine sämmtlichen Sachen gestohlen worden seien. Dem Vater kam die Sache nicht geheuer vor, er schickte das Geld nicht ab, sondern forderte in einem Eilbrief zunächst nähere Auskunft. Diese kam dann auch umgehend. Der Sohn wußte von dem Telegramm nichts, dies war vielmehr von einem stellenlosen deutschen Kaufmann aufgegeben worden, der mit dem jungen Mann Bekanntschaft gemacht und dessen Verhältnisse kennen gelernt hatte. Diese Kenntniß benutzte er dann, um obigen Schwindel in Scene zu setzen, der nur durch die Vorsicht des Betreffenden vereitelt wurde.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 4. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Tags ziemlich warm, frische Winde, Nebel.

Sonnabend, 5. Oktober: Wolkig, veränderlich, theils heiter, ziemlich warm, strichweise Regen, lebhafter Wind.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Tag	Nacht
			Saale				
Halle	2. Okt.	+ 1,76	3. Okt.	+ 1,76		—	—
Trotha	„	+ 1,40	„	+ 1,38		0,02	—
*Alsleben	1. Okt.	+ 1,26	2. Okt.	+ 1,20		0,06	—
*Bernburg	„	+ 0,90	„	+ 0,85		0,05	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,44	„	+ 1,38		0,06	—
do. Unty.	„	+ 0,24	„	+ 0,15		0,09	—
			Unstrut.				
Straußfurt	1. Okt.	+ 1,15	2. Okt.	+ 1,15		—	—
			Moldau.				
Budweis	30. Sept.	— 0,02	1. Okt.	— 0,02		—	—
Prag	„	— 0,28	„	— —		—	—
			Havel.				
			2 Okt.				
*Brandenburg	1. Okt.						
Oberpegel	„	+ 1,93	„	+ 1,96		—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,36	„	+ 0,38		—	0,02
*Plathenow							
Oberpegel	„	+ 1,34	„	+ 1,32		0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,06	„	+ 0,03		0,03	—
*Havelberg	„	+ 0,85	„	+ 0,82		0,03	—
			Elbe.				
Pardubitz	30. Sept.	— 0,37	1. Okt.	— 0,35		—	0,02
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
*Melnik	„	— 0,70	„	— 0,63		—	0,07
Leitmeritz	„	— 0,60	„	— 0,57		—	0,03
Aussig	„	— 0,40	„	— 0,42		0,02	—
Dresden	1. Okt.	— 1,69	2. Okt.	— 1,70		0,01	—
*Torgau	„	+ 0,11	„	+ 0,07		0,04	—
*Wittenberg	„	+ 0,92	„	+ 0,90		0,02	—
*Roslau	„	+ 0,33	„	+ 0,31		0,02	—
*Barby	„	+ 0,56	„	+ 0,52		0,04	—
*Magdeburg	„	+ 0,82	„	+ 0,78		0,04	—
*Tangermünde	„	+ 1,14	„	+ 1,11		0,03	—
*Wittenberge	„	+ 0,80	„	+ 0,75		0,05	—
Lenzen	„	+ 0,83	„	+ 0,80		0,03	—
Dömitz	„	+ 0,23	„	+ 0,18		0,05	—
*Zauenburg	„	+ 0,33	„	+ 0,29		0,04	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Wien**, 2. Okt. Der Verwaltungsrath der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft stellte heute die Bilanz fest und beschloß, von dem Reingewinne im Betrage von 780 143 Kronen eine Dividende von 11 Kronen auszuzahlen und 57 343 Kronen auf Neurechnung vorzutragen.

W. **Wien**, 2. Oktober. Eine Pariser Meldung der „Politischen Correspondenz" bestätigt, daß eine Verständigung zwischen der bulgarischen Regierung und der Wasser Anleihegruppe bereits erzielt und ein hierauf bezügliches Präliminarübereinkommen unterzeichnet worden ist.

W. **Petersburg**, 1. Oktober. Heute eröffnete hier mit einem Kapital von 5 Millionen Rubel die „Nordische Bank", welche von der französischen „Société Générale" und der „Société française de banque et de dépots" unter Mitwirkung mehrerer Kapitalisten begründet ist, ihre Thätigkeit. Kommerzienrath Adolf Alexandrowitsch Werth ist zum Direktor, Maurice Verstraete zum Geschäftsleiter ernannt.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

2. Oktober 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	158–162	136–140	140–150	140–160
Mittelmark, Prignitz	160–162	135–140	133–150	133–156
Neumark	166–170	132–134	140–144	132–156
Lausitz	160–170	144–148	138–145	144–160
Magdeburg	150–175	135–145	140–470	135–144
Altmark	145–168	125–141	130–162	130–150
Merseburg südl. d. Mulde	153–171	138–148	135–163	135–150
do. westl. d. Mulde	145–170	140–150	140–175	130–155
Erfurt	153–170	138–150	140–160	120–132
Sternin (Bezirk)	154–160	131–136	128–132	130–137
Greifswald (Blau)	152	124	—	124
Danzig	142–162	134	120–140	124–138
Thorn	174–178	150	123	126–132
Königsberg i. Pr.	150–160	128–135	124–125	128–135
Allenstein	158–167½	131–145	120–130	124–132
Tilsit	155–158¾	127–130	—	118–124
Breslau	157–171	141–147	126–144	—
Neustadt (Oberschl.)	159–166	137–140	134–140	122–128
Glatz	165–175	145–155	130–140	120–130
Lüben	164–172	138–146	130–138	125–133
Posen	164–175	136–145	120–134	124–140
Bromberg	159	142–147	116	—
Schneidemühl		143–146	135–138	127–132
Kiel	157–165	136	128–130	138
Marne	150–151	128–129	120–121	128–129
Hannover Stdt	152–160	133–140	140–175	130–160
do. Elbe, Weser	154–160	134–142	—	134–140
do. West	141–162	129–137	127–140	124–133
Münsterland	164–168	144–150	137–145	140–145
Westf. Industriebezirk	161–169	133–141	127–135	140
Sauerland	162¾–164	137¾–145	135	134
Rheinprovinz	162–166	140–142	—	142–143
Kassel	156–158	140–143	—	134–140

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	673 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	154	134	—	145
Stettin	154	132	128	130
Königsberg i. Pr.	150	128	125½	135
Breslau	172	147	144	148
Posen	175	140	134	132
Hannover	158	140	—	—
Neuß	160	133	—	140
Mannheim	162	140	—	150
Hamburg	156	135	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede:

				cur 2 Okt., am 1. Okt.
Von Newyork nach Berlin	Weiz. loko	75⅛	Cts.	M 162,75 M 163,00
„ Chicago	„	„	Oktbr. 67⅜ Cts.	„ 160,75 „ 162,25
„ Liverpool	„	„	Dezb. 5 sh. 7½ d.	„ 170,50 „ 170,00
„ Odessa	„	„	loko 83 Kop.	„ 163,75 „ 163,50
„ Riga	„	„	loko 93 Kop.	„ 169,75 „ 169,75
In Paris	„	„	Oktbr. 20,95 fcs.	„ 169,25 „ 170,00
Von Amsterdam nach Köln	„	Novbr.	— hl. fl.	— —
„ Newyork nach Berlin	Rogg. loko	62¾	Cts.	„ 150,25 „ 150,25
„ Odessa	„	„	loko 66 Kop.	„ 141,00 „ 141,25
„ Riga	„	„	loko 75 Kop.	„ 145,75 „ 145,75
„ Amsterdam nach Köln	„	Oktbr.	121 hl. fl.	„ 135,75 „ 135,00
„ Newyork nach Berlin	Mais Okt.	61	Cts.	„ 128,75 „ 129,50

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 2. Okt. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 M. Primo Kartoffelsyrup 12,10–13,30 M (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 2. Okt. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel — M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladung.

— **Berlin**, 2. Oktbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Oktober 153,25–152,50 M, Dezbr. 158,50–157,50 M, Mai 163,50 bis 162,50 M. Roggen Oktbr. 130,50–130,00 M, Dezbr. 135,00 bis 134,50 M, Mai 139,75–139,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 125,00–133,00 M, schwere 134,00–144,00 M, russ. 123,00 bis 130,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 152,00–161,00 M, märkischer, mecklenburg., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 140,00–148,00 M, gering 136,00–139,00 M, russischer 138,00–141,00 M. Mais, amerikan. mixed 138,00 bis 140,00 M, runder 126,00–12800 M. Erbsen, inländ. und russische Futterwaare 158,00–170,00 M. Weizenmehl 00 20,25 bis 23,25 M. Roggenmehl 0 und 1 17,60–18,80 M. Weizenkleie, grobe 9,40–9,80 M, feine 9,10–9,40 M. Roggenkleie 9,80–10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen Oktober 152,00 bis 151,25 M, Dezbr. 157,50–156,75 M, Mai 162,75–162,00 M. Roggen Oktober 130,25–130,00 M, Dezember 134,50–134,00 M, Mai 139,75–139,50 M. Hafer, märk. mecklenb. und pomm. fein 151,00–160,00 M, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 139,00–146,00 M, gering 135,00–138,00 M, russ. 138,00–141,00 M. Dezember 137,00–137,25 M. Mais, amerikan. mixed 138,00–140,00 M, runder 126,00–128,00 M. Weizenmehl 00 20,25–23,25 M. Roggenmehl 0 und 1 17,60–18,80 M, Dezember 17,85 M. Rüböl loco 57,60 M. incl Barrels, Oktober 55,00–54,90–55,10 M, Dezbr. 53,40 M. Brief, Mai 52,50 M. Brief. Spiritus 39,00 M. — Preise um 2¼ Uhr (nichtamtlich): Weizen Oktober 151,00 M, Dezember 156,25 M, Mai 161,75 M. Roggen Oktober 130,00 M, Dezbr. 134,00 M, Mai 139,25 M. Hafer Oktober 134,75 M, Dezbr. 137,25 M, Mai 141,50 M. Mais Oktober 124,00 M, Dezember 123,50 M, Mai 118,00 M. Mehl Oktbr. 17,55 M, Dezbr. 17,85 M, Mai 18,35 M. Rüböl Oktober 55,10 M, Novbr. 53,80 M, Dezember 53,30 M, Mai 52,50 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 2. Oktober. Weizen flau, holstein. loco 155—160, Laplata 120—126. Roggen flau, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 94—97, loco 96—100, mecklenburgischer 130—136. Mais ruhig, 128, Laplata 102. Hafer still. Gerste still.

* **Wien**, 2. Oktober. Weizen per Herbst 7,91 Gd., 7,92 Br., per Frühjahr 8,35 Gd., 8,36 Br. Roggen per Herbst 7,20 Gd., 7,21 Br., per Frühjahr 7,39 Gd., 7,40 Br., Mais per Sept.-Oktober 5,52 Gd., 5,54 Br. Hafer per Herbst 7,00 Gd., 7,01 Br., per Frühjahr 7,10 Gd., 7,41 Br.

* **Pest**, 2. Oktober. Weizen loco höher, do. per Oktober 7,71 Gd., 7,75 Br., per April 8,20 Gd., 8,21 Br. Roggen per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br., per April 7,04 Gd., 7,05 Br. Hafer per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br., per April 7,08 Gd., 7,09 Br. Mais per Oktober 5,10 Gd., 5,11 Br., do. per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br.

* **London**, 2. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Amsterdam**, 2. Oktober. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine weichend, per Oktober 119, per März 123.

* **Antwerpen**, 1. Oktober. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

* **Paris**, 2. Oktober. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Oktober 20,85, per November-Februar 21,10, per November-Februar 21,30, Januar-April 21,70. Roggen ruhig, per Oktober 15,40, per Jan.-April 15,75.

* **Paris**, 2. Okt. (Schlußbericht.) Weizen schwach, per Oktober 20,85, per November 21,05, per November-Februar 21,30, per Januar-April 21,60. Roggen ruhig, per Oktober 15,40, per Januar-April 15,75.

* **New-York**, 2. Oktober. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 74½, per Oktober 72¾, per Dezember 75⅛, per März —, per Mai 77¼. Mais per Oktober 61⅜, per Dezember 61⅝, per Mai 62¾. Mehl 2,80. Getreidefracht ⅞.

* **Chicago**, 2. Oktober. (Telegr.) Weizen per Oktober 67, per Dezember 68⅞. Mais per Oktober 54⅞.

Zucker.

* **Hamburg**, 2. Oktober. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⅜ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 7,60, per November 7,67½, per Dezember 7,72½, per Januar 7,87½, per März 8,02½, per Mai 8,1 ℳ. Stetig.

* **London**, 2. Oktober. 96% Prov. Javazucker loco 9¾ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 6¾ d. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 2. Okt. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Oktober 30,00, Dezember 30,75, März 31,50, Mai 32,00. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 2. Oktober. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Oktober 30,25 G., Dezember 30,75 G., März 31,50 G., Mai 32,00. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 2. Oktober. Faxa-Kaffee good ordinary 35.

* **Havre**, 2. Oktober. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß laum stetig mit 5—10 Points Baisse. Rio 26 000 Sack, Santos 52 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 2. Oktober. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Oktober 37.00, Dezember 37,25, März 38,00, Mai 38,00. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 2. Oktober. Petroleum stetig. Standard white loco 6,95 Br.

* **Antwerpen**, 2. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Nov.-Dezember 18¾ Br., do. per Januar-März 18¼ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 2. Oktober. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,65 do. in Philadelphia 7,60, do. (in Refined-Cases) 8,65 do. Credit Balances at Oil City 1,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190110032-14/fragment/page=0003

Spiritus.

* **Hamburg**, 2. Oktober. Spiritus still, Oktober 14,00 G., Oktober-November 14,00 G., November-Dezember 14,00 G.

* **Paris**, 2. Oktober. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Oktober 28,00, November 28,50, Januar-April 29,00, Mai-August 30,00.

* **Paris**, 2. Oktober. (Schlußbericht.) Spiritus träge, Oktober 28,00, November 28,25, Januar-April 29,00, Mai-August 30,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 2. Oktober. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—35,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 2. Oktober. Rüböl loco 60,50, Oktober 56,00.

* **Hamburg**, 2. Oktober. Rüböl ruhig, loco 57,00.

* **Hamburg**, 1. Oktober. Schmalz. Amerik. Steam 50⅞ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 52 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 51 Mk., do. do. Choice Grocery 51¼ Mk., div. Marken 50¾—51 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 2. Oktober. (Schluß-Bericht.) Rüböl träge, Okt. 61,00, Nov. 61,00, Nov.-Dez. 60,75, Januar-April 61,00.

* **New-York**, 2. Oktober. (Telegramm.) Schmalz Western steam 10,25, do. Robe und Brothers 10,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 2. Oktober. Kartoffelstärke 16,75 Mk., Kartoffelmehl 17 Mk., feuchte Stärke 8,50 Mk.

* **Hamburg**, 1. Okt. Kartoffelstärke 16¼—16¾ Mk., Lieferung Nov.-Dezember 16¼—16¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16¼—17 Mk., Lieferung Nov.-Dez. 16½—17 Mk., Superior-Stärke 17—17½ Mk., Superior-Mehl 17—17½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 2. Oktober. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 2. Oktober. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 1. Okt. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 160 bis 175 Pfg., kleine 90—125 Pfg., Seezungen, große 170—185 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 140—150 Pfg., Kleiße, große 70 bis 100 Pfg., kleine 35—60 Pfg., Rothzungen 15—30 Pfg., Schollen, große 40—50 Pfg., mittel 30—40 Pfg., kleine 8—20 Pfg., lebende —— Pfg., Schellfische, große 15—20 Pfg., mittel 15—16 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Cabliau, große 10—12 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Seehechte 12—16 Pfg., Lengfisch 8—11 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 5—6 Pfg., Dorsch 6—8 Pfg., Rochen 8—9 Pfg., Elblachs —— Pfg., Lachs, rothfl. —— Pfg., Silberlachs —— Pfg., Lachsforellen 100—160 Pfg., Zander 55—65 Pfg., Flußhechte 45 bis 55 Pfg., Schnepel 25—32 Pfg., Barse 15—20 Pfg., Brachsen 15—18 Pfg., Hummern, lebende 185—195 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 2. Oktober. Richtstroh 6,00—6,80 M., Krummstroh 4,50—5,50 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 2. Oktober. Bancazinn 66⅞.

* **London**, 2. Oktober. Silber 26⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 64 Lstrl., per 3 Monate 64⅛ Lstrl., Blei span. 11¾ Lstrl., engl. 12 Lstrl., Zinn 110⅛ Lstrl., Zink 16⅞ Lstrl.

* **Glasgow**, 2. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 11 d. Warrants Middlesborough 45 sh. 3⅞ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 2. Oktober. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,75.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 2. Oktober. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 44⅞ Pfg.

* **Liverpool**, 2. Oktober. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Oktober	$4^{25}/_{64}$	Käuferpreis,	Per Febr.-März	$4^{15}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	$4^{19}/_{64}$	Käuferpreis,	„ März-April	$4^{16}/_{64}$	Käuferpreis,
„ Nov.-Dez.	$4^{16}/_{64}$	Verk.-Preis,	„ April-Mai	$4^{16}/_{64}$	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	$4^{15}/_{64}$	Käuferpreis,	„ Mai-Juni	$4^{16}/_{16}$	Käuferpreis.
„ Jan.-Febr.	$4^{15}/_{64}$	Verk.-Preis,			

* **Antwerpen**, 2. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Dezember 4,25 Verkäufer, Juni 4,30 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 1. Oktober, Abends. Wolle. Oktober 124,00, März 131,00. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janerio**, 1. Okt. Wechsel auf London $11^{21}/_{32}$.

Bankhaus

Friedmann & Co.,

Halle a. S., Poststr. 2.

An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Geldeinlagen.
Stahlkammer-Fächer unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben** Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 2. Oktober.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104.60bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	139.90G
Baierische Präm.-Anleihe	4	—.—
Barmer Stadtanleihe	3½	95.80bz.
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99.60bz.G
do. do. 1892	3½	99.00bz.G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	127.00bz.
Elberfelder Stadt-Obl.	3½	—.—
do. do 1899	4	102.20bz.G
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	26.50bz.
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—.—
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	129.50bz.B
Lübecker	3	132.00G
Magdeb. St.-Anl.	3½	96.90bz.
Meininger 7 fl.-Loose	—	26.50bz.B
Oldenb. [illegible] Thlr.-Loose	3	130.70bz.
Posen. Landsch. 6—10	4	102.20G
do. do. Ser. D.	4	102.25bz.
do. do. do. E.	4	102.00B
do. do.	3½	96.80bz.
Westfäl. Prov.-Anl. II	3	—.—
do. do. II	3½	98.30bz.B
do. do. III	4	102.90bz.
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97.50bz.

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17.00bz.G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	83.00bz.G
do. do. 1885	4½	83.20bz.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85.25bz.G
Chin. Staatsanl.	5½	103.90bz.
do. v. 95	6	101.90bz.B
do. v. 96	5	94.75bz.G
do. v. 98	4½	83.80bz.B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do. do.	4	—.—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85.00bz.G
Mexikaner Anl.	5	97.25bz.
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	108.60G
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	139.75bz.
do. 1864er Loose	—	362.00bz.G
Russische Präm.-Anl. 1864	5	470.00bz.G
do. do. 1866	5	—.—
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig	4	—.—
do. Boden-Kredit	5	—.—
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	3⁸/₁₀	—.—
Spanische Schuld abgest.	4	—.—
Türkische Administr.	5	98.90bz.
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	98.80bz.
Ungarische Gold I A	4½	102.80bz.B
do. Kr.-R.	4	93.50B
do. Staatsr. 97	3½	83.50bz.G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	4	98.75bz.G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I	3½	115.50bz.G
do. Abth. V rz. 100	3½	92.60G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98.50G
do. IV. rz. 110	3½	98.50G
do. V. rz. 100	3½	92.60G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99.00G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	—.—
do. do. do.	3½	—.—
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90.75bz.G
D.G.B.-Creditunkb. b. 1906	4	98.25bz.G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b. 1905	4	98.00bz.G
do. unkündb. bis 1900	4	99.00bz.G
do. S. 301—330 uk. b. 1905	3½	91.50bz.G
do S. 46—190 uk. b. 1906	3½	92.00bz.G
do. alte u. conv.	3½	91.00bz.G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	99.00G
do. do. II	3½	92.00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92.00bz.B
do. H. unkündb. b. 1900	4	98.00bz.B
do. Präm.-Pfdb.	4	129.10G
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	93.00bz.G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903	4	93.00bz.G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	75.00bz.B
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	75.00bz.G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	75.00bz.G
do. XI u XII b. 1908 unk.	4	75.00bz.G
do. II. u. III. b. 1903 unk.	3½	69.00bz.G
Pr.B.-C.B.-B. I., II. rz. 110	5	113.25G
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.00G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—.—
do. XI rz. 100	3½	92.75bz.G
do. XIII. rz. 100	4	98.10bz.G
do. XIV. rz. 100	4	97.90bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	98.90bz.G
„ „ XX u. XXI. b. 1910	4	99.60bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99.25bz.G
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	96.00bz.G
„ „ Em. II. b. 1910	4	102.50bz.G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	99.00bz.G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	92.10bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92.30bz.G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	92.50bz.G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	98.90bz.G
„ 1890 unverloosbar	4	100.00bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	96.00bz.G
„ „ 1896 unk. b. 1906	3½	96.00bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	92.10bz.G
do. do. 1906	3½	92.30bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	96.00bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	81.10bz.G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	80.60bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	95.80G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100.00bz.G
do. do.	3½	92.80bz.G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98.00bz.G
do. do. unk. 1908	3½	91.50bz.G
do. do. unk. 1910	4	99.60bz.G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	98.00G
do. do. do. rz. à 110	4	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	—.—
do. do. do. unk. b. 1903	4	97.75bz.G
do. do. do. rz. à 100	3½	89.40bz.G
Sächsische	3½	95.00G
do.	3½	95.00B
Rentenbriefe: Westpr.	—	—.—
Pommersche	3½	97.80G
Posensche	3½	97.80G
Preußische	3½	97.80G
Sächsische	4	103.00G
Schlesische	3½	98.75G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99.80bz.B
Albrechtsbahn	4	97.00bz.G
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98.60G
do. III. C.	3½	98.60G
Braunschweigische Landes.	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—.—
Central-Pacific	4	99.90G
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	5	—.—
do. Gold-Obl.	4	100.00B
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	96.00bz.
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Iwangorod-Dombrowo	4½	102.00G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	60.70G
do. Mittelmeerbahn stir.	4	95.10bz.G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	97.75bz.G
do. Silber-Obl.	4	94.50G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	96.50G
do. (Salzkammergut)	4	100.40bz.
Koslow.-Woron. 1889	4	—.—
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	93.00bz.
Kursk-Kiew	4	98.40bz.G
Lemberg-Czernowitzer	4	94.20G
Lübeck-Büchen. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	—.—
Manitoba	4½	112.25G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Msk. Kiew-Wor. unk. b. 1906	4	98.40bz.G
Mosko-Rjäsan	4	—.—
Mosko-Smolensk	4	97.70bz.G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do II. bis 1933	4	103.40G
do. III. rz. 1937	3	71.30G
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	101.50G
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	97.80bz.
do. do. do. v. 1889	4	—.—
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	90.90G
do. do. 1874	3	88.70G
do. do. 1885	3	87.10G
do. do. Ergänz.	3	88.60G
do. do. G.-Ob.	4	100.77bz.G
Oesterr. Lokalbahn	4	98.60B
do. Nordwestbahn gar.	5	107.50bz.G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	65.20bz.
do. 1889	4½	—.—
Rjäsan-Kozlow	4	97.70bz.G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b. 1905	4	—.—
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97.60bz.G
do. gar. unk. b. 1909	4	97.50bz.G
Russ. Südwestbahn	4	—.—
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	97.90bz.G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	73.40bz.G
do. Gold-Obl.	5	103.75bz.B
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	125.00G
do. do. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	83.00B
Ungar. Eisenb.-Anl.	4½	—.—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	—.—
do. 1er	4	—.—
Werrabahn	4	—.—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	97.80bz.G
Wladikawkas	4	97.90bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Csanad	6	6	114.00G
Breslau-Warschau	3⅔	3½	—.—
Dortmund-Gronau	8½	8½	151.25bz.
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	5	5	109.00 [illegible]

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7½	117.25G
Crefelder	4⅘	—	70.00bz.G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—.—
Eutin-Lübeck	2	2	51.00G
Frankfurt Güterbahn	7	4	—.—
Halberstadt-Blankenburg	6¼	5	—.—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	5½	—.—
Iwangod-Dombrowo	5	—	—.—
Kursk-Kiew	5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—.—
Lüttich-Limburg	—	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	10½	—	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—.—
do. B. Elbethalb.	6	—	—.—
Raab-Oedenburg	1	—	25.30G
Reichenberg-Pardubitz	4²/₇	4¹/₂₁	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8⅔	8½	143.75G
Bank für Sprit und Prod.	5	—	65.00bz.G
Barmer Bankverein	7½	7½	—.—
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	8½	8½	146.50bz.G
Braunschweiger Bank	6⅙	6⅔	107.75bz.
Braunschweig-Hannover	7½	7½	126.75bz.
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	5	—.—
Cöln W. & Comm.	6	5½	90.00B
Danziger Privatbank	7	7	—.—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	4	100.30bz.G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	105.75G
Deutsche Grundschuld	7	—	—.—
Deutsche Nationalbank	8	8	119.50G
Essener Credit	8½	8½	136.25bz.G
Gothaer Privatbank	7½	7	119.00G
Hannoversche Bank	6	6	105.00bz.G
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	142.00G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	6½	—.—
Königsberger Vereinsbank	6⅓	6½	111.75G
Lübecker Commerzbank	8	7²/₉	123.75G
Mecklenburger Hypotheken	11	11	177.50bz.G
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	—.—
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	83.00bz.G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	—.—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	8.40G
Preuß. Immob. M. v. St.	—	—	—.—
do. Leihhaus konv.	6	16	104.00G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	7	111.00bz.G
Realkreditbank	0	0	—.—
Westfälische Bank	6½	6	111.90G
Wiener Bankverein	8	7½	—.—
Wiener Unionbank	8½	—	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	20.00G
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97.00bz.G
Aschersiebener Kali	4	98.10G
Bochumer Gußstahl	4	102.25G
Dessauer Gas	4½	106.40G
Dortmunder Union	5	109.40bz.G
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99.00bz.G
Hamburger Packetfahrt	4	102.00B
Henckel-Obligationen	4	104.40G
Hibernia	4	98.10G
Laurahütte	3½	92.00G
Naphta-Obligationen	4½	95.50G
Norddeutscher Lloyd	4	—.—
do. do.	4½	101.90B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. Eisen-Industrie	4	92.00bz.G
Thale-Eisenwerk	4	97.00G
Zoologischer Garten	4	100.00B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	517.00bz.
Aplerbeck	2	6	85.30bz.G
Baroper Walzwerk	15	—	71.00bz.G
Berzelius	6	1	72.00bz.G
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	157.75G
do. St.-Pr.	9	10	167.75bz.G
Concordia-Bergwerk	21	29	250.00bz.G
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	279.50bz.
Consol. Marienhütte	4	—	73.75bz.G
Consol. Redenh. St.-Pr.	8	—	56.00bz.G
Duxer Kohlen kon.	9	15	—.—
Eintracht	14	18	197.00bz.G
Eschweiler Bergwerk	20	—	177.50bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	72.50bz.G
Georg-Marien St.-A.	10	—	92.00bz.G
do. St.-Pr.	10	—	113.50G
Hagener Gußstahl	6	—	48.00G
Harzer Eisenwerke konv.	12	—	58.00bz.G
do. do. St.-Pr.	12	—	58.00bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	4½	—.—
Kattowitzer	14	14	178.50bz.G
Königin-Marienhütte	5	5½	47.00bz.
König Wilhelm konv.	20	15	151.00bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	209.00G
Leopoldsgrube Obberitz	6	7	92.40bz.
Magdeburg-Bergwerk	35	46⅔	—.—
Marienhütte Kotzenau	7	6	63.00bz.G
Mend & Schwert St.-Pr.	15	—	77.10bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	111.25bz.G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	122.00bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	—	128.00bz.G
Stadtberger Hütte	15	—	134.75bz.
Warm-Revier	8½	—	108.60 [illegible]

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	5	82.00bz.G
Annaburger Steingut	0	0	65.50G
Archimedes	18	20	145.00G
Bazar	9½	10	700.00G
Baugef. Bau-Ausführung	7	—	89.50bz.G
Baugef. Berl.-Charlottenburg	—	—	436.00G
Baugef. do. Neustadt	0	4	129.50bz.G
Baugef. Passage konv.	4	4	78.30G
Baugef. B.-Wilmersdorf	—	—	730.00G
Berlin-Anh. Maschinen	16	16	162.50bz.G
Berliner Bockbrauerei	10	—	145.30bz.G
do. Brauerei Königst.	5	—	94.00bz.G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	14½	169.00G
Breslauer Oelwerke	5	—	67.50G
Braunschweiger Jute	10	—	138.50G
Bugke, Metallindustrie	2	3	58.25G
Cementbaugef. Berlin	—	0	194.50G
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	271.50bz.
Chem. Fabrik Schering	12	15	209.00G
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	97.10bz.G
Danziger Oelmühle	0	0	10.40bz.
Dessauer Gas	13⅓	14	
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	—	318.50bz.G
Deutsche Jutespinnerei	10	5	113.75bz.G
Düsseldorfer Waggon	25	—	186.50G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4½	52.25bz.G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	279.60G
Freund Masch. konv.	21	—	309.00G
Frister & Roßmann konv.	—	5	73.10G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	80.00bz.G
do. Voigt & Winde	6½	6	108.00bz.G
do. Volpi & Schlüter	0	—	—.—
Harburg-Wien Gummi	17½	—	277.00bz.G
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	262.50bz.G
Harkort St.-Pr. konv.	7	—	84.75bz.G
do. Brückenbau konv.	7½	8	96.00bz.G
do. do. St.-Pr.	8½	—	120.00G
Hirschberger Maschinen	5½	—	—.—
Kaiserhof konv.	5	5	76.00G
Kerting & Th. Eisengieß.	7½	8	113.75bz.G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	608.00G
La Veloce Ital D	0	0	—.—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	233.00bz.G
Magdeburger Baubank	4½	5	83.25G
do. Pferdebahn	10	9	—.—
Masch. Breuer	10	10	96.00G
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	133.00bz.G
Neuroder Kunstanstalt	8½	—	98.50G
Neuß. Wagenbau	—	—	415.00G
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	—.—
Nordd. Eiswerke	1	2	53.25G
Omnibusgesellschaft	13	10	150.00bz.G
Oppelner Portland-Cement	12	7	93.00G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	119.00B
Breslauer do.	14	15	177.70bz.
Stettiner do.	6	6	—.—
Saline Salzungen	2½	5	102.00bz.G
Schäffer & Walcker	3	—	44.00G
Schlesische Cement	17½	13	146.60bz.G
Stettiner Cham. Didier	30	25	242.00bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	—	119.00bz.G
Vereinsbrauerei Artern	7½	—	—.—
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	12	170.00bz.G
Westf. Drahtindustrie	15	—	131.00G
do. Stahlwerke	17	—	93.00bz.G
Wilhelmshütte	10	—	65.25bz.G
Wittener Guß	20	—	147.00bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	148.00bz.G

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3.	Petersburg 5.
Brüssel 3.	Portugies. Plätze 4.
Kopenhagen 5.	Rom 5.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 4.	Norwegische Plätze 5.
New-York 5.	Wien 4.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. österr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. · 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	4.19bz.
Dollars	per St.	—.—
Imperials	per St.	16.22bz.
Napoleonsd'or	per St.	16.18bz.G
Sovereigns	per St.	20.38bz.G
Englische Banknoten	per Lstr.	20.38bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80.90bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.30bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85.25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.15bz.

Leipziger Börse vom 2. Oktober.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Stücke	
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	diverse Stücke	88.70bz.
do. do.	3		88.70bz.
		Mk.	
do. do.	3	1000	88.70bz.
do. do.	3	1000	88.70bz.
do. do.	3	500	89.00bz.
do. do.	3	500	88.80G
do. do.	3	do. St.	88.80G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	94.25G
do. do. v. 1852-68	3½	500 Thlr.	99.75G
do. do. v. 1867	3½		99.75G
do. do. v. 1869	3½		99.75G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½		99.75G
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr.	99.75G
do. do. v. 1869	3½		99.75G
do. do. fr. Löb.-Zittau La.A	3½		99.30G
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	100.50G
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	99.75G
		Thlr.	
do. do.	3½	100	99.75G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	divers. Stücke	95.00G
do. do. (S. I. u. II.)	4		103.00B
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (ev.)	4	200	100.25G
do. do. v. 1875/79 (ev.)	4	diverse Stücke	101.25G
do. do. v. 1882	4		101.25G
do. do. v. 1893	4		101.25G
do. do. v. 1897	4		101.50G
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		94.75G
do. von 1897 Ser. I	3		87.25G
do. von 1897 Ser. I A.	3½		104.50B
do. von 1897 Ser. II.	3½		104.50B
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		99.75G
do. von 1890 (S. II v. 87)	3½		99.75B
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		99.50G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		99.50G
		Mk.	
Altb. Landobl.	3½	1000	98.25G
do.	3½	500	98.25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aussig-Tepl. 500 fl.	15	—	299.00B
Böhm. Nordbahn	7⅓	—	128.50G
Buschtiehrad. Lit. A.	17⅓	—	—.—
do. do. B.	13	—	248.00B
Galiz. K.-Ldw.-B. v. 90 gar.	4	—	96.25G
Graz-Köflach	6¾	—	123.00B
Marienburg-Mlawka	2¾	—	72.25G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenb. v. 1891 (Kr.) G.	5½	—	—.—
do. do. do. G.	—	—	99.80G
Marienburg-Mlawka	5	—	72.25G

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	160.50bz.G
Dresdner Bank	9	—	119.50bz.
Gothaer Privatbank	7½	—	120.00B
Leipziger Bank	10	—	2.25G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	—.—
Sächs. Bank	7½	—	117.25B
Zwickauer	7	—	112.00B

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	99.00G
Crölln. Papierfabr. b. Halle	—	—	98.00G
Dörstewitz	—	—	68.00G
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	—	—	59.00bz.
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	—.—
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	—.—
Gersd. Stkb. V. St. A.	39	—	570G
do. do. Pr.-A. I	73½	—	1050G
do. do. do. II	69	—	990B
Hallesche Str.-B.	4	—	96.00B
Kette Elbschiff.-Akt.	5½	—	79.00G
Körbisd. Zuckerfb.	6½	—	113.00B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	140.25bz.G
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—.—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	—	—.—
Leipziger Baubank	5⅔	—	103.00G
do. Elektr. Werke	5¼	—	109.25G
do. elektr. Straßenb.	4	—	95.50G
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	—	198.00G
do. Kammgarnspinn.	12	—	139.50G
do. Malzf. Schkeuditz	12	—	99.80G
Mansfelder Kuxe	—	—	876G
do. kleine	—	—	885G
Portl.-Cementf. Halle	11	—	—.—
Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	2	—	57.50B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	116.00B
do. Webst.-F. (Schönherr)	—	—	135.00B
Thür. Gasges. Leipz.	15	—	235.00bz.
do. Stamm-Pr.	15	—	236.00G
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	—.—
do. St.-Prior.	8	—	—.—
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	122.00G
do. do. Oblig. 4%	9	—	98.00G
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	119.50B
Zuckerraff. Halle	—	—	159.00bz.B

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	91.90bz.G
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	100.50bz.
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	96.60G
do. do.	4	96.60G
do. Em. 1868/71/72	5	102.25G
Dux-Bodenbach Em. I 1869	4	105.00B
do. Em. 1871	5	105.00B
do. do. 1874 Gold	5	108.10G
Graz-Köflacher Em. I 1863	4½	101.00B
do. Em. II, III, 1871, 73	5	103.50B
Kaschau-Oderberggar. Silb.	4	95.00G

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190110032-14/fragment/page=0004